Soziale Gruppenarbeit 14.01.2019

Einordnung:

**1. Handlungsformen**:

**1.1 Handlungs-/Arbeits-/Sozialformen**

* Die „Dreifaltigkeit“ der klassischen Methoden.
  + Soziale Einzelhilfe
  + Soziale Gruppenarbeit
  + Gemeinwesenarbeit
* … keine ~~Methoden~~… sondern bezeichnen ehe Interventionsebenen
  + Handlungsformen/Arbeitsformen/Sozialformen

**1.2 Bedeutung der Gruppen**

* Sonderstellung Gruppe
  + Gruppe als die (!) zentrale Arbeitsform in der Sozialen Arbeit (Hering/Münchmeier 2014)
* Die Gruppe hat eine eigene Qualität (*Gruppenphänomene lassen sich nicht durch das Verhalten einzelner messen. Erst in einer Gruppe wird man „stark“*) und einen eigenen Einfluss
  + … ist mehr als die Summe seiner Teile.
* 🡪 Mensch ist ein soziales Wesen!

**2. Soziale Gruppenarbeit**

* Vielfältige Entwicklungsstränge: 1930er/1960er
  + Jugendbewegung, Reformpäd.
  + Kleingruppenforschung/Gruppendynamik
  + Nachbarschaftsheime/Settlements
* **Integriert Wissensbestände** der Kleingruppenforschung und Prinzipien und Techniken der Gruppenleitung und Gesprächsführung.
* Kerngedanke: „die **Gruppe als Ort und Medium der Intervention** durch einen geschulten Experten als Leiter zu nutzen mit dem Ziel der **Steigerung der sozialen Funktionsfähigkeit**“ (KNOPKA 1968, 35
  + Stärker aktivitätsorientiert
* Jugendbewegung
  + Außerschulische Persönlichkeitbildung/Selbsterziehung
* Reformpädagogik der Gruppe für die Erziehung
* Gruppenpädagogik
* Kleingruppenforschung/Gruppendynamik
  + Erklären und Nutzen von Gruppeneffekten
    - Lewin
    - Moreno
    - Cohen
  + Angewandte Gruppendynamik
  + Gruppentherapie
* Social group work (fälschlicherweise als Gruppenpädagogik übersetzt)
  + Experimentierfeld zur Bearbeitung von zwischenmenschlichen Spannungen?
    - * **Gruppendynamik, Gruppenpädagogik und Soziale Gruppenarbeit muss nun zusammengefasst werden.**
      * **Soziale Gruppenarbeit ist:**
        + **Sozial-fürsorgliche Gruppenarbeit**

Hilfe für Benachteiligte, Desintegrierte, Hilfsbedürftige

* + - * + **Bildungsorientierte Gruppenpädagogik**

Jugendarbeit, Freizeitpädagogik, Erwachsenenbildung, Stadtteilarbeit

* „Die lustigen Wandervögel“
  + „Tun wir selbst unsere Schuldigkeit an uns, indem wir selbst unsere Erziehung in die Hand nehmen. Nicht um die Erziehung, die uns andere Institutionen angedeihen lassen, zu ersetzen, sondern um sie zu ergänzen“
    - Ziel: außerschulische Persönlichkeitsbildung
      * Antiautorität: Von der Fremd- zur Selbsterziehung
      * Fremdgesetzte Grenzen (Erziehung) durch selbstgesetzte Regeln (Selbsterziehung) zu ersetzen.
      * Grenzüberschreitend, Jugendbewegte, Frischluft
    - Gruppenaktivitäten:
      * Romantisch: Zurück zur Natur und Freude am tätigen einfachen Leben… wandern, singen, spielen, kochen…
      * Weniger beziehungs- (SEH), sondern aktivitätsorientiert (Erlebnispädagogik)
    - Gruppenstruktur:
      * Homogen: Gleichaltrige, gleichgesinnte Schüler
      * Kleine überschaubare Gruppen, ermöglichen die Gruppen-Selbsterziehung 🡪 Grenzen der Selbsterziehung
      * Vor und Nachteile: Gruppe sehr schnell klar, Normen werden verfestigt. Es wird nicht über den Tellerrand geschaut (Keine Ausländer, keine Mädchen…) Entwicklung hat dadurch kaum eine Chance. In der NS-Zeit wurden solche Gruppe in die „Hitler-Jugend“ integriert.
    - Reformpädagogik in den 20ern:
      * Erste Phase: gruppenpädagogischer Aktivität, Unterricht als Erlebnis, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft.
        + Ausrichtung der Bildung an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder
        + Partizipativer Unterricht
        + Funktion der Gruppe systematisch-pädagogisch nutzen und neue Formen der Integration erproben.
        + Mündige, eigenaktive, eigenverantwortliche Mitglieder für demokratische Gesellschaft heranziehen
    - Gruppenpädagogik (social group work)
      * 1920 Kurse für Gruppenpädagogik in der USA
        + Widerstände innerhalb der Sozialen Arbeit
      * 1946 USA: „Social Groupwork“ als Methode Sozialen Arbeit
        + Außerschulische Jugendarbeit
        + Problembereiche: Jugendarbeitslosigkeit, Integration von Einwandern und Bevölkerungsgruppen
        + „soziale“ Ausrichtung dominierte über pädagogischer Perspektive
      * Ca. 1960er: neue Schwerpunktsetzung der Gruppenpädagogik.
    - SGA erst nach 1945 in Deutschland
      * Migration und Einfluss reformpädagogischer Bewegung
      * SGA wurde zu Beginn institutionalisiert, aufgrund der „Gehirnwäsche“ der NS-Zeit
      * Ausrichtung der Bildung an den Bedürfnissen und Fähigkeiten
    - Demok. Neuorientierung in Jugend- bis Erwachsenenarbeit
      * 1946/49 erste Ausbildung von Gruppenleitern
      * 1949 Haus Schwalbach *Magda Kelber* bringen social group work (US) nach Deutschland (🡪 Methode 66 –> 6 Leute diskutieren 6 Minuten)
      * Pädagogik wurde lockerer. Keine „Steifheit“ mehr wie in der NS-Zeit
    - Prinzipien der (ursprünglichen) Gruppenarbeit
      * Anfangen wo die Gruppe steht und sich mit ihr in Bewegung setzen
      * Mit den Stärken der Mitglieder arbeiten.
      * Mehr Zusammenarbeit als Konkurrenz betonen
      * Steuern der Gruppe durch das Programm (Man überlässt die Gruppe nicht selber)
      * Sich überflüssig machen (wirkt aktivierend)

(Kelber in Galuske/Müller 2012, 599)

Gruppenpädagogik spezifiziert die pädagogische Perspektive auf die Nutzbarmachung der Erziehungsprozesse in der kleinen, überschaubaren Gruppe und die Erziehungsmöglichkeiten durch die Intersubjektivität.

* 1970er Jahre Methodenkritik (Studenten-Proteste)
  + SEH und SGA sind „systemstabilisierend“!
    - SA ist unkritisch und integriert ins bestehende System (Systemintegrierend)
    - Begrenzte Reichweite der SEH, SGA für gesell. Wandel
  + Politisierung Sozialer Arbeit (GWA versucht Stadtteile zu stärken!)
    - Reformen: neue Gesellschaft: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
  + 🡪 SGA verliert als methodisches Konzept an Bedeutung
    - Gruppendynamik und Gruppentherapie treten in den Vordergrund.

**Kurt Lewin**:

* Begründer empirischer Sozialpsychologie
  + Gruppendynamik und Kleingruppenforschung
    - Finanziert durch Militär & Industrie
  + 1936 Feldtheorie V = f(P,U)
  + 1946 erstes gruppendynamisches Laboratorium
  + 1947 **3-Phasen-Modell: Unfreezing, Moving, Freezing**
  + 1950er GD im deutschen Sprachraum
  + 1963 erster Einführungskurs in die Arbeitsweise der Gruppendynamik.

**Geschichte II**

Ein gruppendynamisches Training bietet Raum, das Wirken des eigenen und fremden Verhaltens auf das Gruppengeschehen zu beobachten und neues Verhalten auszuprobieren.

Zielerreichung durch Initiierung von Gruppenprozessen durch Methoden der Gruppendynamik

* Konzepte: Lernmodell (Lewin); Phasenmodell (Tuckmann: FSNP)
* Methoden: Trainingsgruppen zur Kontakt-, Durchsetzungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit…
* Übungen/Techniken: NASA-Weltraumspiel; Turmbau; Kontrollierter Dialog; Feedback (Immer mit Begründung, warm man diese Übungen macht)

Gruppendynamisches Training (T-Gruppen-Arbeit)

* Encounter (Selbsterfahrungsgruppen),
* Sensitivity-Training (Kommunikationstraining),
* Soziales Training (Resozialisierung)

Arbeitsprinzipien (Wendt)

* Selbstreflexion
* Training statt Vermittlung
* Experimentelle Haltung
* Gruppe als Resonanzraum (Rückmeldung von Betroffenen wirkt anders als eine Rückmeldung eines Sozialarbeiters)
* Das Hier-und-Jetzt-Prinzip (Reduzierung auf der Gegenwart, nicht in der Vergangenheit)
* Prozessanalyse und Metakommunikation (Beobachten um Lernprozesse zu starten)
* Feedback
* Thematische Offenheit (TZI meint: Störungen haben Vorrang)

***Gruppenpädagogik, Gruppendynamik und Soziale Gruppenarbeit sind die drei Stränge der SGA***

**Allgemein: Soziale Gruppenarbeit**

* 1991 KJHG/SGB VIII
* Umfasst bildungsorientierte Gruppenpädagogik und sozialfürsorgliche Gruppenarbeit (Behnisch u.a. 2013)

**Methodenüberblick SGA ??**

* Supervision
* Personal- und Organisationsentwicklung sozialer Dienste
* Psychodrama
* Themenzentrierte Interaktion
* Erlebnispädagogik
* Streetwork/aufsuchende Soziale Arbeit
* Klientenzentrierte Beratung
* Systemische Beratung, Familientherapie
* Empowerment

**Verfahrungswissen**

* Arbeitsform
  + SGA, SEH, GWA
* Konzept
  + Gruppendynamik
  + Gruppenpädagogik
* Methode
  + TZI, Psychodrama
  + Erlebnispädagogik
* Übung
  + NASA, Gruppenpuzzle
* Technik
  + Rollenspiel, Feedback, Instruktion durch Kleingruppe und Plenum

**Bestimmung SGA** (Seite 28)

Definition ist schwierig bis unmöglich durch die verschiedenen Traditionsstränge

* Gemeinsamkeiten der Definitionsversuche (Galuske)
  + Gruppe ist nicht Selbstzweck, sondern zugleich Ort und Medium der Erziehung (Pädagogischer Strang)
  + SGA erst wenn ein Experte als Leiter der Gruppe fungiert.
  + Zielsetzung: (Re-)Integration oder Steigerung der sozialen Funktionsfähigkeit (Konopka)
    - SGA ist „eine Methode der Sozialarbeit, die dem Einzelnen hilft, seine soziale Funktionsfähigkeit durch sinnvolle Gruppenerlebnisse zu erkennen und um persönlichen, Gruppen – oder gesellschaftlichen Problemen besser gewachsen zu sein.“
    - Kerngedanke SGA: „die Gruppe als Ort und Medium der Intervention durch einen geschulten Experten als Leiter zu nutzen mit dem Ziel der Steigerung der sozialen Funktionsfähigkeit“

Vier Dimensionen zur Bestimmung (Prüfung)

* 1. Soziale Gruppenarbeit umfasst alle Handlungsformen, in denen die pädagogisch geleitete Gruppe „Ort und Medium der Erziehung (Galuske 2007,93) ist. << *Dimensionen könnten Prüfungsrelevant sein* >>
  + Bsp.: Wohngruppe oder sonst. geleitete (geschulter Experte) Gruppe, jemand muss die Gruppe leiten, angelehnt an Konopka
* 2. Der normative Bezugspunkt sozialer Gruppenarbeit ist die „Entwicklung der eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§1 SGB VIII)
  + Bsp.: Je nach Gruppenausrichtung (Bsp. Afd-Gruppen), Doppeldeutigkeit: Eigenverantwortlich und gemeinschaftlich.
* 3. Zur Beschreibung und Reflexion sozialer Gruppenarbeit sind vier Dimensionen (Individuum, Interaktionsbeziehung, Inhalt, Kontext) unverzichtbar.
  + Bsp.: Direkter Bezug zur TZI = Thema (Inhalt), Ich (Individuum), Wir (Interaktionsbeziehung), Globe (Kontext).
* 4. In der pädagogischen Gestaltung entwicklungsfördernder Prozesse in Gruppen kommt es auf die balancierte Wechselwirkung individueller, interaktioneller, inhaltlicher und kontextueller Aspekte an.
  + Bsp.: Grundlage der TZI

**Einschätzung**

-**heute**-

* … kaum noch erwähnte Selbstverständlichkeit
* … kaum noch als eigenständiges Konzept behandelt
* … keine eigenständige, systematische Forschung und Theorieentwicklung erkennbar (Behnisch u.a. 2013)
* Sozialgesetzbuch VIII
  + SGB VIII §29 Soziale Gruppenarbeit als Hilfe zur Erziehung
* Soziales Kompetenztraining, Soziales Lernen, „Positiv peer culture“, Netzwerkarbeit.

**Unklarheiten? Prüfungsvorbereitung?**

5-6 Fragen als Ausgang für die Prüfung. Diese Fragen müssen intensiv vorbereitet werden, Praxisbeispiel hinzufügen.

Anhand dieser Fragen, wird alles geprüft. Querverweise in andere Bereiche wichtig.

Praxisbeispiel als Ausgangspunkt, verbunden mit der GWA.

Prozessablauf (Denkbar als Prüfungsfrage) und TZI >> Dickes Skript

Exkurse kommen nicht dran!